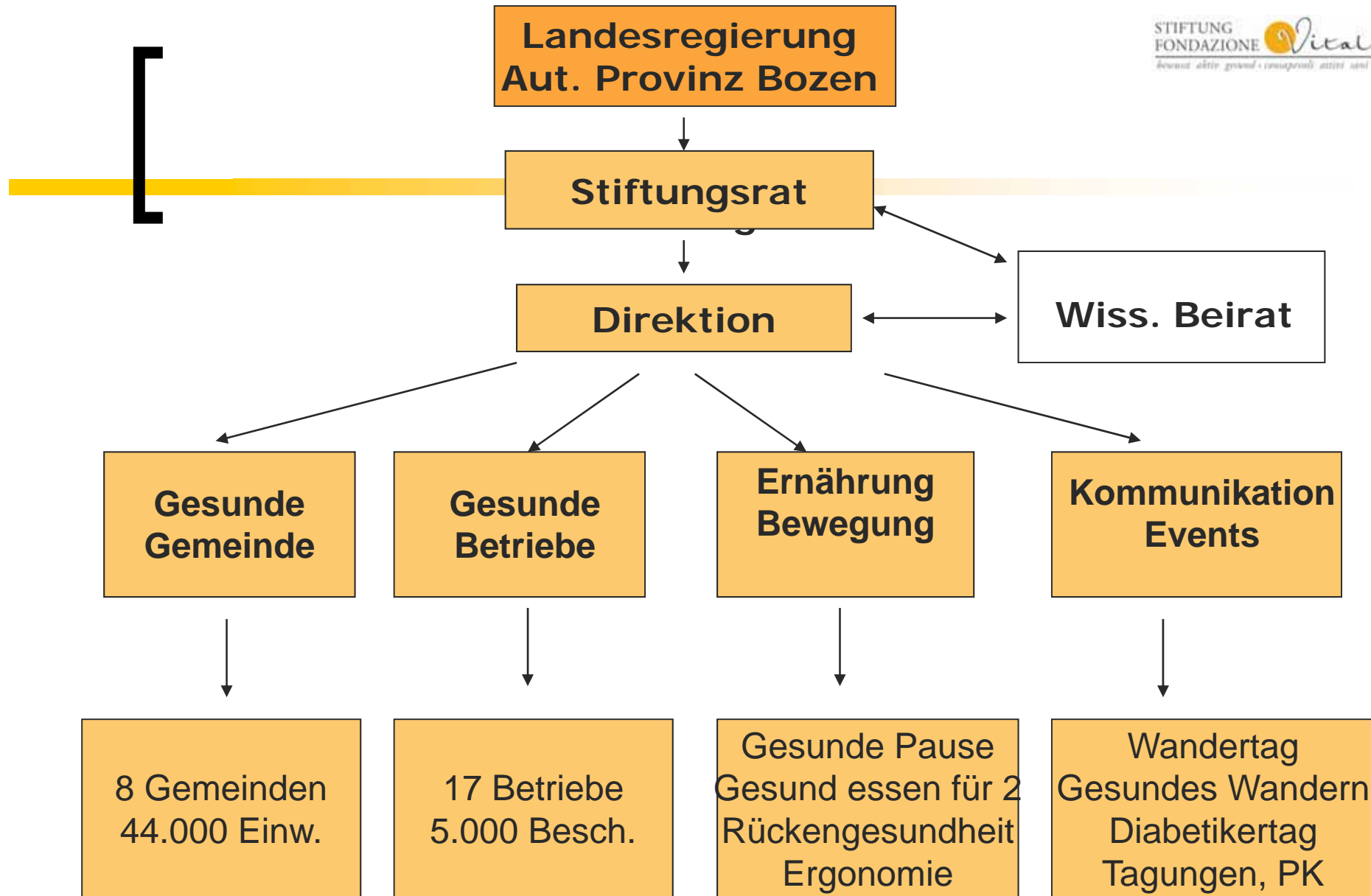


Gesunde Gemeinde

24. 09. 2010
Sand in Taufers
Mag. Franz Plörer

Stiftung Vital

- **Stifter:** Autonome Provinz Bozen
- **Gründung:** LG November 2005
- **Aufgaben:**
 - Projekte im Bereich der Gesundheitsförderung planen und umsetzen
 - über vermeidbare Krankheiten und gesundheitsfördernde Faktoren informieren

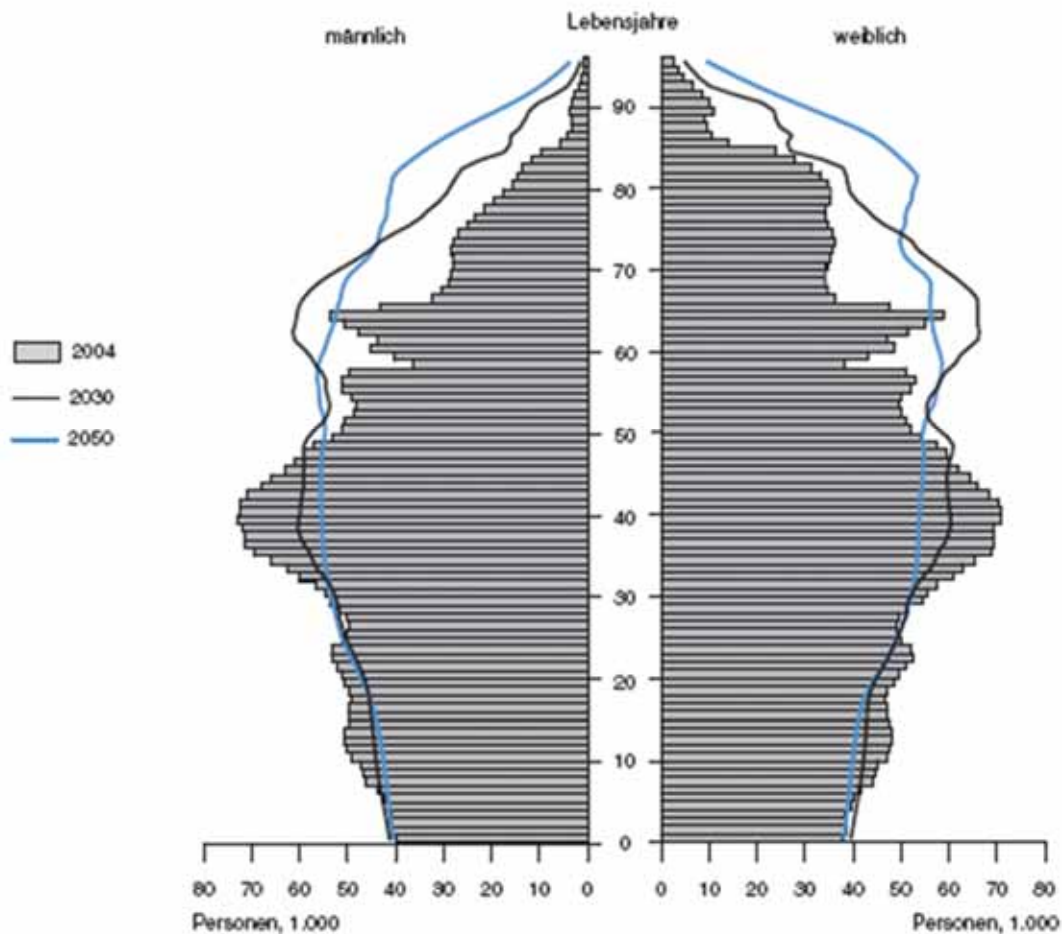


[4 große Herausforderungen

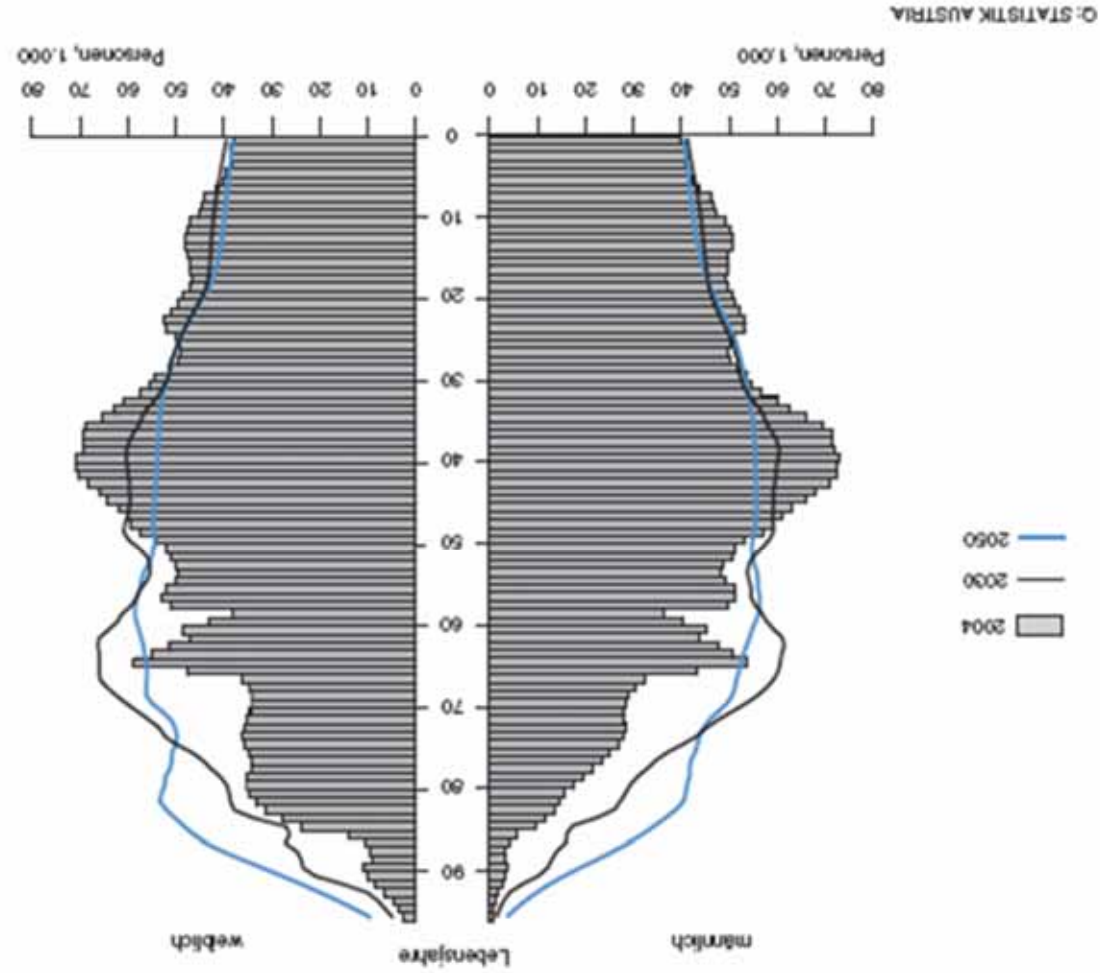
- 1. Steigende Lebenserwartung
- 2. Steigende Kosten im Gesundheitswesen
- 3. Ungleich verteilte Gesundheitschancen
- 4. Zunahme chronischer Krankheiten

Bevölkerungspyramide

2.02 Bevölkerungspyramide 2004, 2030 und 2050 (mittlere Variante)
Population pyramids in 2004, 2030 and 2050



Bevölkerungspyramide



2.02 Bevölkerungspyramide 2004, 2030 und 2050 (mittlere Variante)
Population pyramids in 2004, 2030 and 2050

Kritisches Verhältnis

- **Jahr 2000**
- 4 Erwerbstätige :
- 1 Rentner



- **Jahr 2050**
- 2 Erwerbstätige :
- 1 Rentner



Chronische Krankheiten

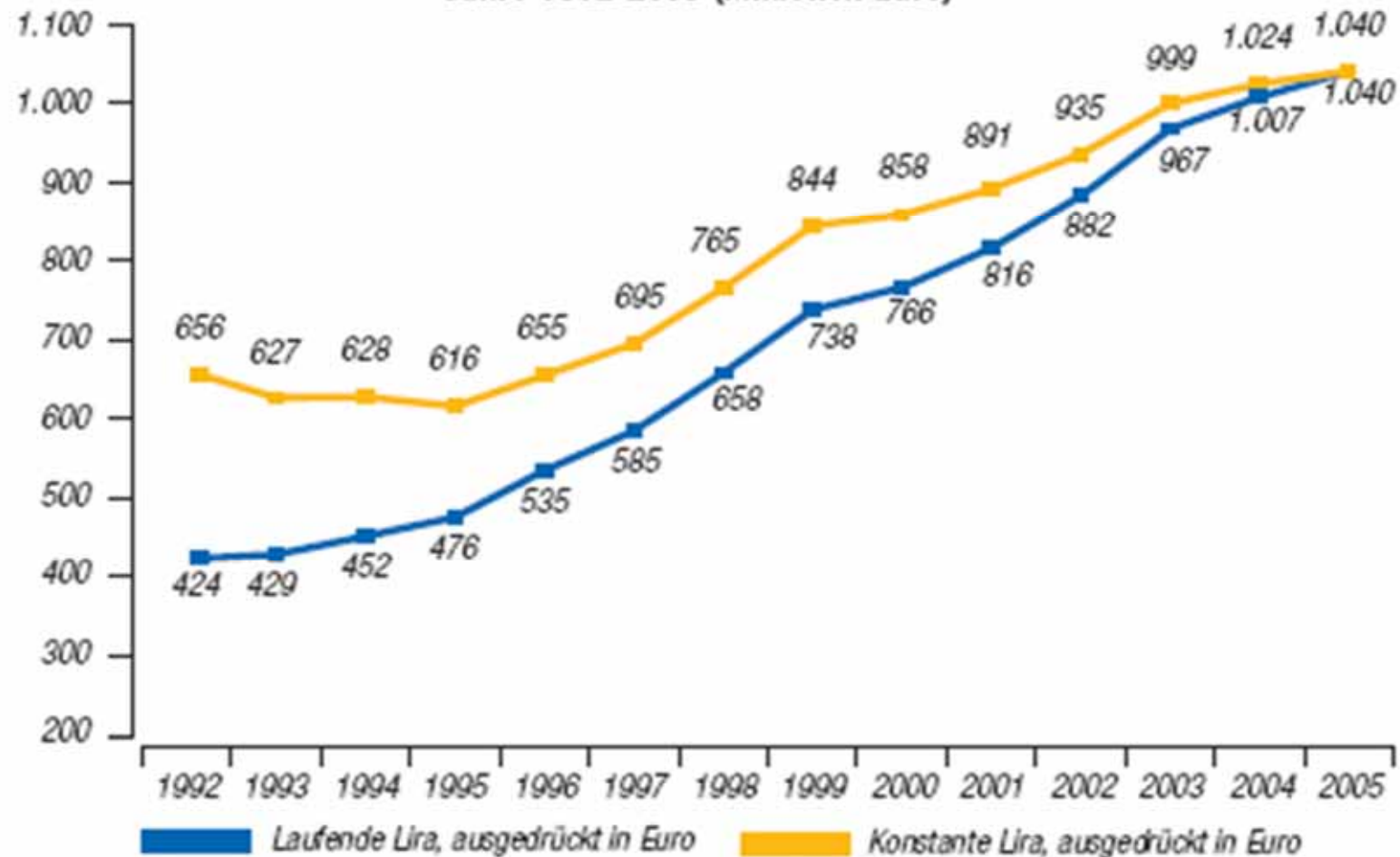
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Tumoren
- Zuckerkrankheit (Diabetes-Typ-2)
- Fettleibigkeit (BMI > 30)
- Muskel-Skeletterkrankungen
- Psychische Erkrankungen (Depression, Burnout)

7 wichtigsten Risikofaktoren

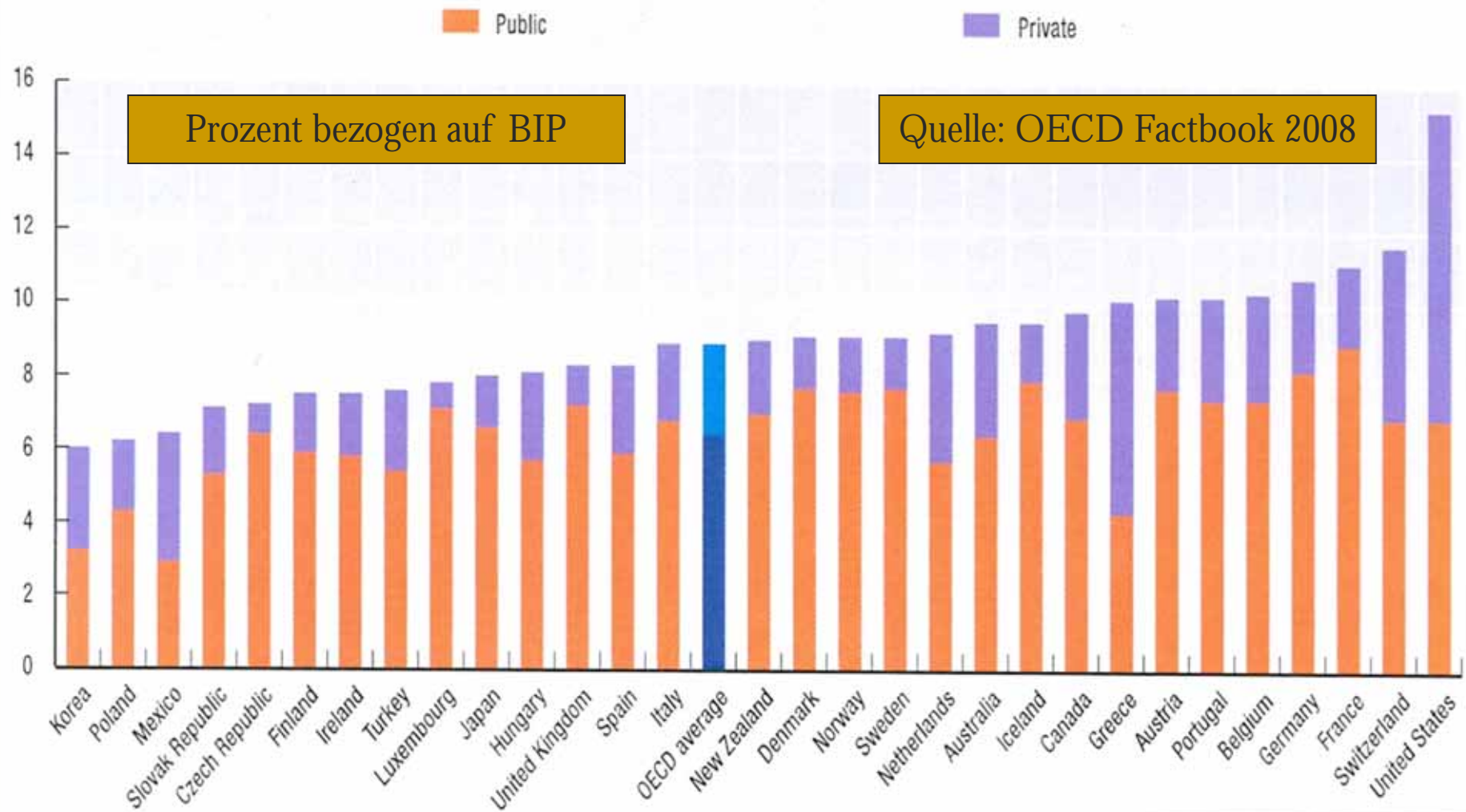
- Bluthochdruck
- Tabak
- Alkohol
- Cholesterin
- Fettleibigkeit
- Zu wenig Obst und Gemüse
- Bewegungsmangel

Steigende Kosten

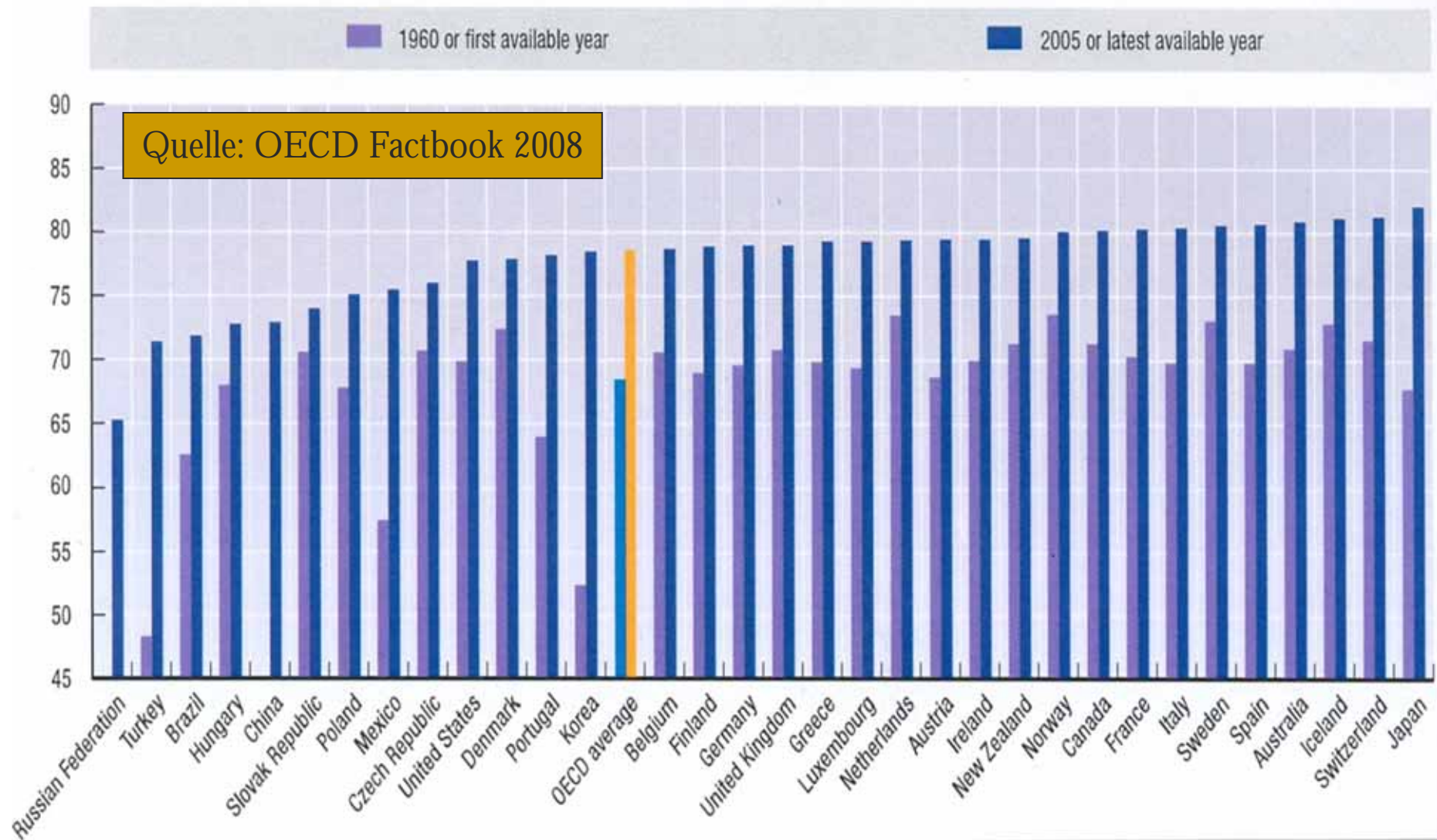
Abbildung 8: Laufende Gesundheitsausgaben (Provinz und Sanitätsbetriebe);
Jahre 1992-2005 (Millionen Euro)



Gesundheitsausgaben



Lebenserwartung



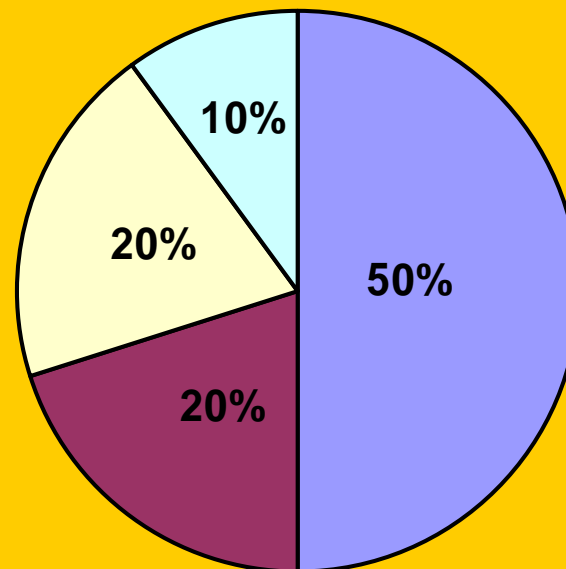
Einflussfaktoren



20% physische und soziale Umwelt



40-50% Lebensstil



10-20% Krankenversorgung



20% genetische Veranlagung



consapevoli attivi sani

Gesundheit...

„Gesundheit wird von Menschen in ihrer alltäglichen Umwelt geschaffen und gelebt: dort, wo sie spielen, lernen, arbeiten und lieben.“

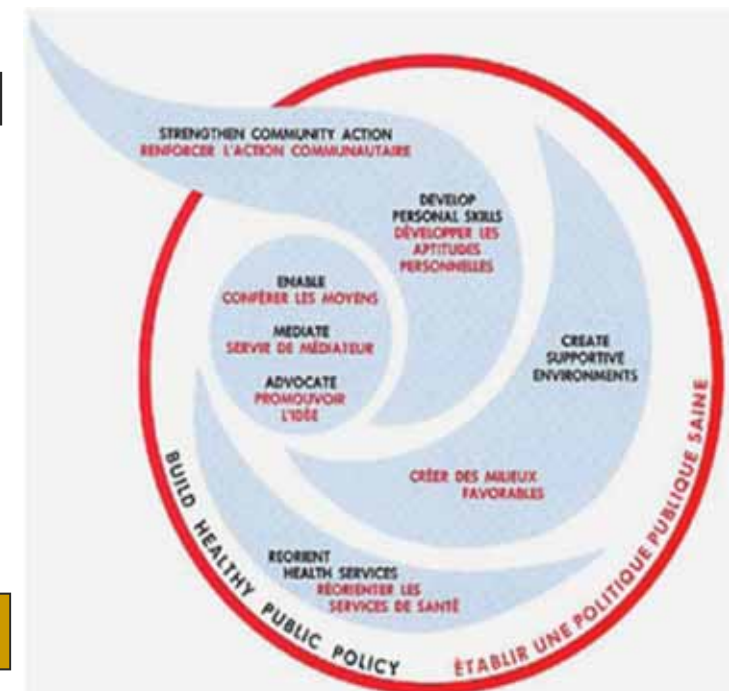
Quelle: WHO, Ottawa-Charta 1986



[Gesundheitsförderung...

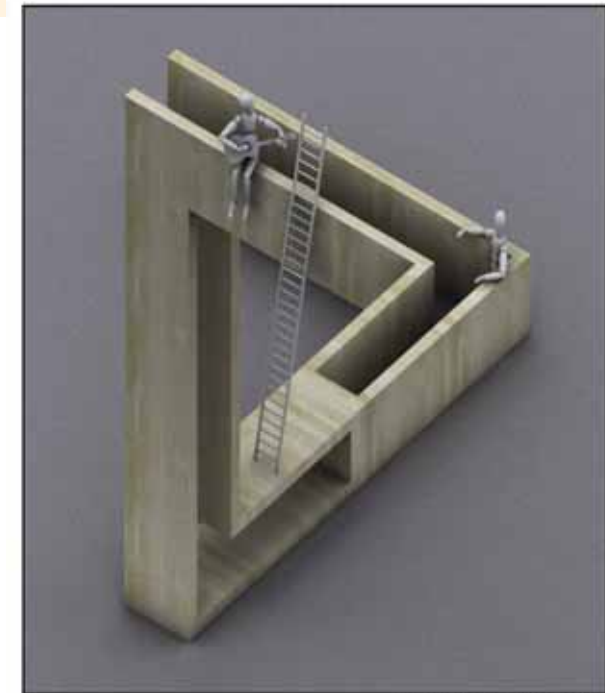
„Gesundheitsförderung zielt auf einen **Prozess**, allen Menschen ein höheres Maß an **Selbstbestimmung** über ihre Gesundheit zu ermöglichen und sie damit zur Stärkung ihrer Gesundheit zu **befähigen**.“

Quelle: WHO, Ottawa-Charta 1986



Gesundheitsdeterminanten

- Soziale Unterstützung/Netzwerke
- Arbeitsbedingungen/Arbeitslosigkeit
- Bildung/Ausbildung
- Wohnen
- Einkommen und sozialer Status
- Umwelt (Wasser, Luft, Lärm)
- Gesundheitsverhalten/Lebensstil
- Lebens- und Bewältigungskompetenzen
- Kultur-Migration
- Alter/Geschlecht
- Genetische Faktoren



© 2006 Jörn Gollob

bewusst aktiv gesund • consapevoli attivi sani

[Kommunale Gesundheitsförderung...

- ...ist in Italien seit 1995 bekannt, mittlerweile sind rund 100 Kommunen Teil der „*Rete Città Sane*“
- ...gibt es in Südtirol seit 2006 unter dem Begriff „*Gesunde Gemeinde*“ in acht Gemeinden

Beteiligte Gemeinden

Drei Pilotgemeinden

- Plaus (2006) - Umsetzungsphase
- Bruneck (2007) - Umsetzungsphase
- Kurtatsch (2007) - Umsetzungsphase

Weitere fünf Gemeinden

- Lana (2008) - Umsetzungsphase
- Ulten (2008) - Umsetzungsphase
- Sand in Taufers (2008) - Umsetzungsphase
- Latsch (2009) – Auswertung der Erhebung
- Gsies (2009) – Startphase

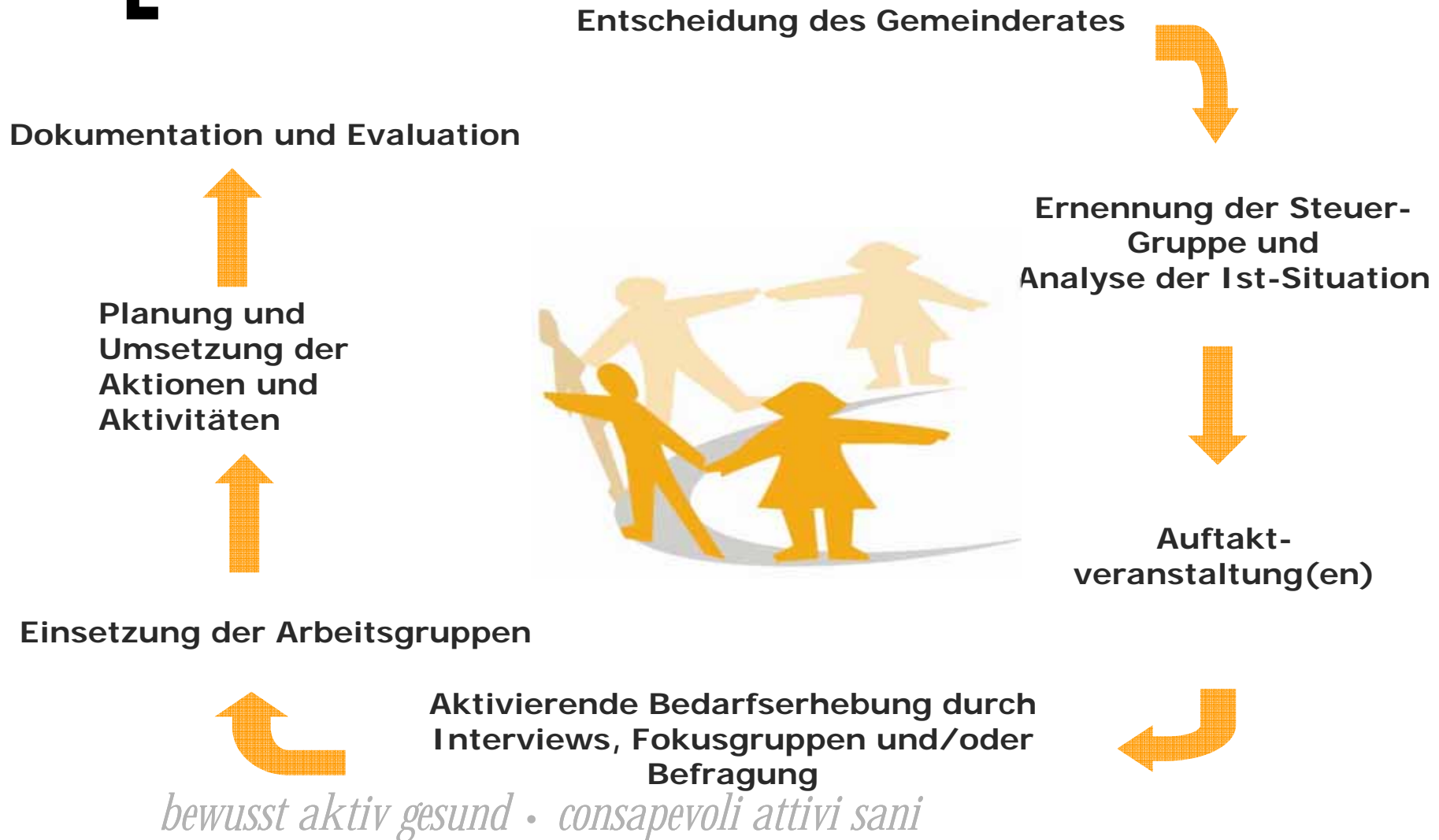
Was ist eine Gesunde Gemeinde?

Eine Gesunde Gemeinde

- **bemüht** sich um die Gesundheit der Bürger/-innen
- **startet** einen partizipativen Veränderungsprozess zur Verbesserung der Gesundheit und der Lebensqualität
- **schafft** Strukturen für diesen partizipativen Veränderungsprozess
- **berücksichtigt** in allen Entscheidungen das Wohlbefinden, die Gesundheit und die Lebensqualität der Einwohner/-innen

bewusst aktiv gesund • consapevoli attivi sani

Projektzyklus



Schritte zur Gesunden Gemeinde

1.	Vorstellung des GG-Konzeptes im Gemeinderat (GR)
2.	Beschluss zur Durchführung des Projektes Gesunde Gemeinde im GR
3.	Gründung einer Steuergruppe Gesunde Gemeinde Ernennung einer Leiterin/eines Leiters
4.	Analyse der Ist-Situation (u.a. mittels Befragung von Schlüsselpersonen)
5.	Auftaktveranstaltung(en) zur Projekterläuterung

Schritte zur Gesunden Gemeinde

6.	Aktivierende Bedarfserhebung mittels qualitativer und quantitativer Verfahren
7.	Einsetzung themenspezifischer Arbeitsgruppen
8.	Verleihung des Prädikates „Gesunde Gemeinde“
9.	Projektartige Arbeitsweise in Jahresrhythmen nach folgenden Projektphasen: Priorisierung, Planung, Durchführung, Reflexion Regelmäßige Sitzungen der Steuergruppe

Schritte zur Gesunden Gemeinde

10.	Regelmäßige Berichterstattung im Gemeinderat und/oder im Gemeindeausschuss durch den/die Leiter/in der Steuergruppe
11.	Weitere Projektzyklen

10 Kriterien zur Teilnahme

- Der Gemeinderat befürwortet die Durchführung des Projektes mehrheitlich, bestenfalls einstimmig
- In der Gemeinde wird ein/-e Ansprechpartner/-in für das Projekt ernannt (Gemeindereferent/in und eine Person in der Gemeindeverwaltung)
- Im Gemeindehaushalt wird jährlich ein Kapitel für das Projekt Gesunde Gemeinde ausgewiesen – gestaffelter Betrag
- Sogenanntes „Körpergeld“ bis 2000 EW: 1 Euro pro Einwohner/-in; 2000 bis 10.000 EW: 70 Cent pro Einwohner/in (**Taufers im Münstertal ca. 980 EW – 980 €/Jahr**)
- Das Projekt wird für einen Zeitraum von 5 Jahren umgesetzt

10 Kriterien zur Teilnahme

- Eine Steuergruppe wird gegründet, die für die Gestaltung des Projektes Verantwortung übernimmt
- Eine Leiterin/ein Leiter der Steuergruppe wird ernannt
- Es besteht die Bereitschaft zur regelmäßigen Kooperation mit der Stiftung Vital
- Mitglieder der Steuergruppe treffen sich zu Netzwerktreffen mit anderen Gesunden Gemeinden, um Erfahrungen auszutauschen und sich fortzubilden
- Der Projektverlauf wird reflektiert und dokumentiert
- Es wird Öffentlichkeitsarbeit geleistet

Die Stiftung Vital unterstützt das Projekt

- Mitarbeiter/-innen der Stiftung Vital **begleiten** und **beraten** Gemeinden auf dem Weg zur Gesunden Gemeinde in allen Phasen des Projektes.
- Die **Unterstützung** besteht in der
 - **Gestaltung der Bedarfserhebung und Unterstützung bei deren Abwicklung**
 - **Moderation der Startveranstaltung(en)**
 - **Information der Bürger/innen**
 - **Moderation und Unterstützung der Steuergruppe**
 - **Unterstützung in der Planung, Durchführung und Evaluation des Gesamtprojektes**

Gesunde Gemeinden...

- **wertschätzen** die Bürgerinnen und Bürger
- setzen sich mit ihren **Stärken und Schwächen** auseinander
- nutzen die **Chance für eine Weiterentwicklung**
- **gestalten gemeinsam** mit der Bevölkerung die Gemeinschaft
- sammeln **wertvolle Erfahrung** zu Beteiligungsprozessen
- verbessern die **Lebensqualität** in der Gemeinde
- leisten in Südtirol Pionierarbeit und dienen anderen Gemeinden als **Modell**
- sind Teil des **Südtiroler Netzwerkes** „Gesunder Gemeinden“
- werden mit dem **Prädikat** „Gesunde Gemeinde“ ausgezeichnet

Beispiele für Aktionen

- **Plaus:** neuer Spielplatz, Verkehrsberuhigung, Neuplanung der Wohnzone
- **Kurtatsch:** Jugendraum, Sicherer Schulweg, Verkehrsberuhigung
- **Bruneck:** Elektrosmog, gesunde Ernährung
- **Ulten:** offene Tanzveranstaltung, Besuchsdienste für Senioren
- **Lana:** Ortsviertelfeste, Apfelverkostungen, gesunde Ernährung, Wohnstraße

[Zähl mit – sei fit!

Menschen landesweit dafür sensibilisieren, dass sie sich regelmäßig bewegen.



**„Schritt für Schritt gegen
den inneren
Schweinehund“**

id • consapevoli attivi sani

[Mit dem Rad zur Arbeit



Das Fahrrad als
Alternative zum
motorisierten Verkehr
Beitrag zu Gesundheit
und Umwelt.

bewusst aktiv gesund • consapevoli attivi sani

Fit for Job

- Bewegungsangebote für Betriebe
- Fitness-Test
- Bedürfnisorientierte Angebote

